



Achtung, Tempolimit: Für die Holzhäuser (links die Hahnsiedlung) soll der Lärm durch den Verkehr auf der A 49 dadurch deutlich geringer werden. Auch der Lärmschutzwand (Bildmitte) soll höher werden. Im Hintergrund rechts der Scharfenstein.

Foto: ula

Tempolimit auf A 49

Seit Montag gilt die Beschränkung auf Abschnitt Holzhausen/Hahn

VON **ULRIKE LANGE-MICHAEL**

EDERMÜNDE. Eine Bescherung kurz vor Weihnachten für die Holzhäuser, speziell die Interessengemeinschaft Lärmschutz A 49: Nach vielen Gesprächen, Verhandlungen, Unterschriftensammlungen und einer Verkehrszählung hat die hessische Straßenbauverwaltung, kurz Hessen Mobil, den dringendsten Wünschen der lärmgeplagten Edermünder entsprochen.

Augenfälligstes Ergebnis: Seit dieser Woche stehen an der Autobahn mitten durch Holzhausen/Hahn Hinweisschilder, die das Tempo im Bereich zwischen den Aral-Tankstellen und der Ab-/Auffahrt Felsberg auf 100 km/h beschränken. Das Limit gilt befristet, bis der „Krachasphalt“ auf den Fahrbahnen durch leiseres Material ersetzt worden ist.

Kurzfristig nicht erneuert

Allerdings gibt es dafür erst einen Termin für die Nordfahrbahn (Ostseite). Der Bereich südlich der Abfahrt Holzhausen wird kurzfristig nicht erneuert werden können, so der zuständige Abteilungsleiter von Hessen Mobil, Eugen Reichwein.

Auch wenn nicht alles zu 100 Prozent erreicht wurde: „Wir haben jetzt konkrete Schritte nach vorn gemacht“, sagte Bürgermeister Thomas Petrich, der das Ergebnis der Gespräche mit IG-Lärmschutz-

Sprecher Günther Schumann erläuterte.

„Wir haben jetzt konkrete Schritte nach vorn gemacht.“

BÜRGERMEISTER THOMAS PETRICH

Schumann fasste die positiven Nachrichten für die Holzhäuser zusammen:

- ab sofort Tempolimit auf 100 km/h im Streckenabschnitt von den Tankstellen bis zur Abfahrt Felsberg,
- Erhöhung des bestehenden Lärmschutzwalls entlang der A 49 in Höhe der Hahnsiedlung, da dieser sich gesenkt hat, ab Mitte 2016,
- Ersatz des lauten durch einen lärmarmen Belag auf der A 49 Richtung Norden zwischen Brücke und Tankstelle ab Mitte 2017.

Wenn man die Arbeit der Lärmschutz-Aktivisten mit einem Marathonlauf vergleiche, so habe man jetzt den Halbmarathon in einer guten Zeit geschafft, sagte Günther Schumann. Es sei der Anstrengung vieler in der Interessengemeinschaft zu verdanken, dass man diese Ziele erreicht habe.

Auch Bürgermeister Petrich lobte die Arbeit der IG Lärmschutz, die es seit zweieinhalb Jahren gibt. „Was hier an ehrenamtlicher Arbeit geleistet worden ist, das geht weit über das hinaus, was man erwarten kann“, sagte er. Dafür gebüh-

allen sein Dank im Namen der Gemeinde.

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Forderungen durch Hessen Mobil ist laut Schumann auch die Verkehrszählung gewesen, an der sich im Frühjahr viele Edermünder beteiligt hatten. Dank der eigenen und der Zählung von Hessen Mobil sei jetzt als Basiswert für die Verkehrsbelastung die Zahl von knapp 39 000 Fahrzeugen in 24 Stunden festgehalten. Zuvor war das Amt von deutlich weniger ausgegangen.

„Es hat bei Hessen Mobil durchaus ein Umdenken stattgefunden“, sagte Schumann, der sogar von einem „Quantensprung nach vorn“ sprach.

„Es hat bei Hessen Mobil durchaus ein Umdenken stattgefunden.“

GÜNTHER SCHUMANN IG LÄRMSCHUTZ A 49

Gemeinde und IG Lärmschutz wollen weiter für Maßnahmen gegen zuviel Lärm von der Autobahn kämpfen. Thomas Petrich berichtete von einem örtlichen Unternehmer, der südlich von Holzhausen/Hahn bis zur Auffahrt von Felsberg her einen Lärmschutzwand kostengünstig errichten würde. Dieser Vorschlag soll in den nächsten Wochen geprüft werden. „Das könnte ein nächster Schritt sein“, sagte Petrich.